

Kunsthaus Bregenz

KUB 2019.03

Thomas Schütte

13 | 07 – 06 | 10 | 2019



Man nimmt als zeitgenössischer Künstler keine Posen ein, sondern ist eher ein Seismograph, der die Ereignisse mitzittert.

Thomas Schütte

Thomas Schütte
Mann mit Fahne
(M 1:5), 2018
Foto: Nicholas
Knight Studio
Courtesy of the
artist und Peter
Freeman, Inc.

Thomas Schütte
Mann ohne
Gesicht (M 1:5),
2018
Foto: Luise
Heuter
Courtesy of the
artist und Peter
Freeman, Inc.

KUB 2019.03

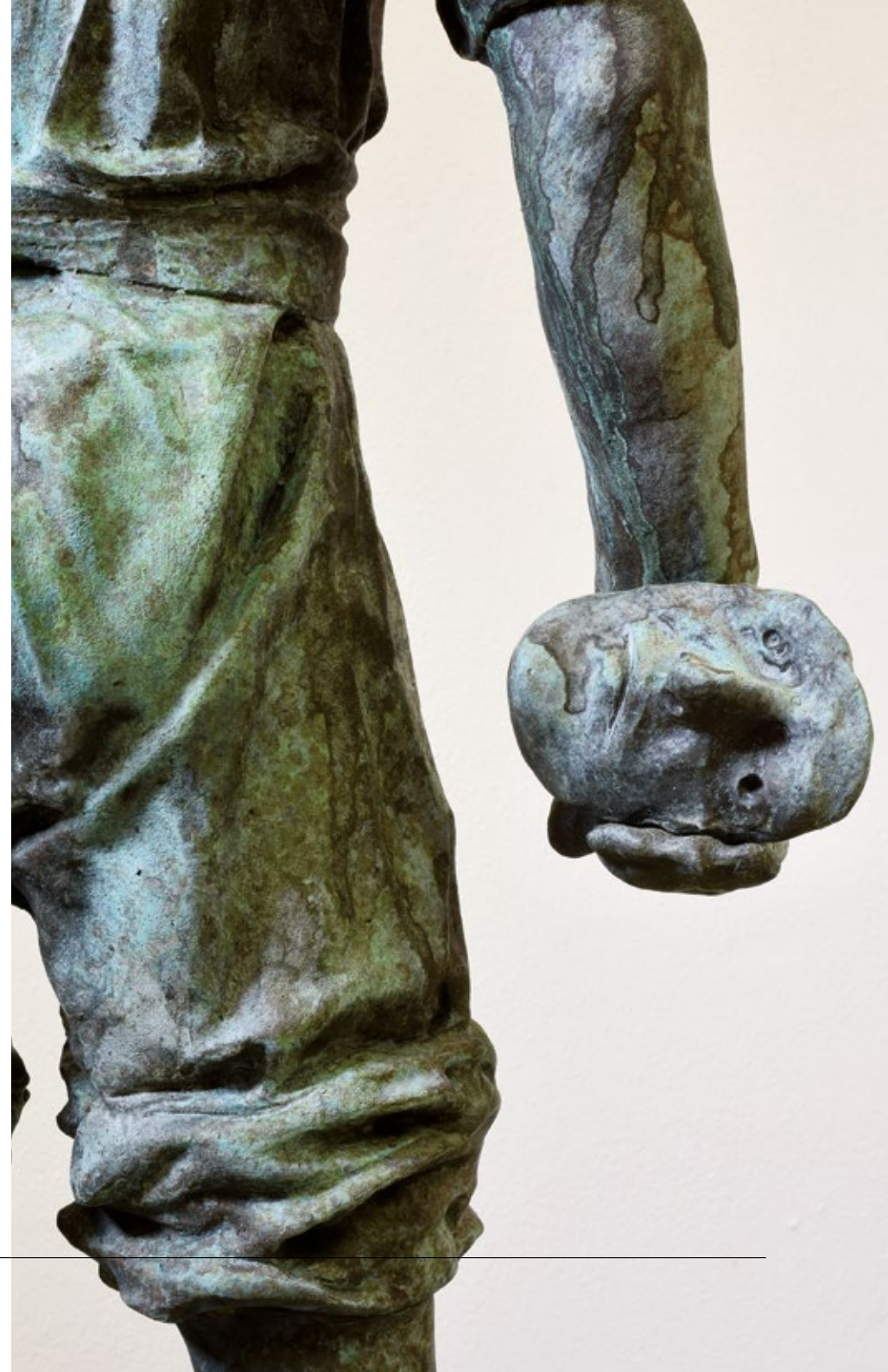
Thomas Schütte

13 | 07 – 06 | 10 | 2019

Plump und schwerfällig hockt es auf dem Asphalt. Die Skulptur *Drittes Tier* (2017) des Bildhauers Thomas Schütte ist ein Untier mit dem Kopf eines Pferdes, der Nase eines Tapirs, Flossen und Schwanz einer Robbe. Aus seinen Nüstern schnaubt es Wasserdampf. Inspiriert wurde Schütte von kleinen Tonfiguren, die der Künstler für seine Kinder angefertigt hat. Dieses groteske Wesen, platziert auf dem Karl-Tizian-Platz vor dem Kunsthaus Bregenz, ist eine von drei kolossalen Skulpturen, die im öffentlichen Raum anlässlich seiner Sommerausstellung im KUB in Bregenz aufgestellt sind.

Die anderen beiden Skulpturen verkörpern Männer, deren Füße im Schlamm stecken. Die *Männer im Matsch* (2018) sind in ihren Sockeln gefangen. Die beiden Figuren gehen in ersten Versionen auf die frühen 1980er Jahre zurück. Der eine, ernst und aufrecht, hält eine Fahne in der Hand, die mutlos herabhängt. Der andere trägt eine Jakobinermütze auf dem Kopf, das Zeichen der Französischen Revolution, jedoch hat er kein Gesicht. Stattdessen hält er es in der rechten Hand, wie Perseus das Haupt der Medusa oder ein Märtyrer, der eine seltsame Hinrichtung erlitt. »Suchende« seien sie, erklärt Thomas Schütte.

Thomas Schütte ist der bedeutendste Bildhauer Deutschlands und einer der wichtigsten Künstler der Gegenwart. Als Bildhauer arbeitet er figurativ, als Modellbauer abstrakt. Seine Statuen stehen in der Tradition der öffentlichen Skulptur. Er zeigt jedoch keine Helden, Krieger oder Könige, eher sind es Figuren der Mühsal, des Wartens, der widerständigen Würde und Rätselhaftigkeit. »Sie kämpfen sich durch«, sagt der Künstler über sie.





Thomas Schütte

Bunker (Modell
A und N), 1984

Verschiedene

Materialien

Foto: Luise Heuter

Courtesy of the
artist

Im Kunsthaus Bregenz zeigt Schütte eine Auswahl seiner architektonischen Modelle. Die gestapelten Zylinder, Tonnengewölbe oder geschlossenen Kuben erinnern an Entwürfe der französischen Revolutionsarchitektur oder an modernistische Pavillons. Zwei *Bunker* betitelte Modelle entstanden bereits in den 1980er Jahren. Geduckte Öffnungen führen in dunkle Korridore. Ein anderes Modell ist in seine Stellfläche eingelassen (*Basement III*, 1993). Treppen führen in vertiefte Geschosse. Eines der jüngsten Modelle bereitet Schüttes eigenes Bauwerk vor, die 2016 eröffnete Skulpturenhalle in Neuss. In dem eindrucksvollen Zentralbau zeigt er seit drei Jahren Wechselausstellungen hochrangiger zeitgenössischer Bildhauerei.

Stets entwickeln sich Schüttes Ideen aus dem Kleinen. Die Dachwelle der Skulpturenhalle, deren Innenwände Peter Zumthors Betonwänden in Bregenz nachempfunden sind, wurde von der Formeleganz eines Kartoffelchips der Marke *Pringles* inspiriert. Auch die Plastiken sind Vergrößerungen handgroßer Entwürfe. Stets arbeitet Schütte ausgehend von kleinen handgefertigten Modellen ins Große. Das Grobschlächtiige mancher Formmasse lässt sich dadurch erklären.



Im ersten Obergeschoss versammelt sich eine Serie von Frauenskulpturen. Die Figuren aus Bronze, Aluminium oder poliertem Stahl liegen auf Tischen, hocken, knien oder beugen sich räkelnd über den Rand ihrer Podeste. Erkennbar ist hier der Einfluss von Aristide Maillol, Henry Moore und den großen Plastikern des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Anders als seine männlichen Figuren, die verzerrt und verschnürt sind, sind die »Großen Liegenden« in ihren Oberflächen unversehrt. Jedoch sind auch sie wie in Trauer gekrümmt oder verstümmelt. Die Frauenskulpturen werden von keramischen Arbeiten begleitet. Die Werkgruppe beginnt mit Fahnen in Schwarz-Rot-Gold. Die belastete deutsche Geschichte wird offensichtlich, eine Schwere, die sich in vielen Arbeiten Thomas Schüttes findet. In Bregenz zeigt er eine neue Folge von fiktiven Flaggen. Sie sind Symbol und Spiel, Bild und Schmuck zwischen Nation und Komposition.

Im obersten Stockwerk stehen drei *Männer im Wind* (2018). Auch ihre nackten Beine versinken im Boden. Neuerlich lässt sich die experimentierende Hand des Maßstabssprungs erkennen. In dem leeren, taghellen Raum des Kunsthaus Bregenz wirken die Statuen allein gelassen und wie seltsam fragende Gefährten.

Thomas Schütte
Woodcuts
(Entrance), 2011
Holzschnitt,
253 x 162 cm
Foto: Florian
Kleinfenn
Courtesy of
the artist

As a contemporary artist you don't strike poses, it's rather about being a seismograph recording convulsive events.

Thomas Schütte

It squats ungainly and cumbersome on the asphalt, *Drittes Tier* (2017) by sculptor Thomas Schütte is a monster with the head of a horse, the nose of a tapir, and fins and tail of a seal. From his nostrils it snorts water vapor. Schütte was inspired by small clay figures that the artist had made for his children. This grotesque creature, situated on Karl-Tizian-Platz in front of Kunsthau Bregenz, is one of three colossal sculptures to be erected in public spaces for his summer exhibition at KUB in Bregenz.

The other two sculptures depict men whose feet are rooted in mud. *Männer im Matsch* (2018) are prisoners of their own plinths. The two figures originate in preliminary versions from the early 1980s. One, serious and upright, holds a flag in his hand, which hangs down disconsolately. The other wears a Phrygian cap on his head, symbol of the French Revolution, but has no face. Rather, he holds it in his right hand, like Perseus the head of Medusa or of a martyr who has suffered a strange execution. Thomas Schütte refers to them as "seekers."

Thomas Schütte is Germany's most important sculptor and one of the most significant artists working today. He works figuratively as a sculptor and abstractly as a constructor of models. His statues are in the tradition of public sculpture. However, he does not depict heroes, warriors, or kings, but rather figures undergoing hardship, waiting, possessing resistant dignity and mystery. The artist describes them as "struggling through."





Schütte is showing a selection of architectonic models at Kunsthaus Bregenz. The stacked cylinders, barrel vaults, and hermetic cubes evoke architectural designs from the French Revolution or modernist pavilions. Two models titled *Bunker*, early ones from the 1980s, feature low openings leading to dark corridors. Another model is embedded in its own floor plan (*Basement III*, 1993), stairs leading down to deeper floors. One of the most recent models is a preparatory one for Schütte's own architectural construction, his Skulpturenhalle in Neuss, which opened in 2016. For three years, he has been exhibiting temporary displays of key contemporary sculpture in the impressive central space.

Schütte's ideas generally evolve from the small-scale. The undulating roof of the Skulpturenhalle, whose interior walls are derived from Peter Zumthor's concrete walls in Bregenz, was inspired by the formal elegance of a *Pringles* potato chip. Likewise the sculptures are enlargements of hand-sized designs. Schütte always uses small hand-made models as a point of departure to progress to a larger scale, as evidenced by the crudeness of many of the forms as they achieve larger scale.

Thomas Schütte
Frauen,
1998/2006
Installations-
ansicht De Pont
Museum of
Contemporary
Art, Tilburg
Foto: Peter Cox
Courtesy of the
artist

The first floor assembles a series of sculptures of women. Figures from bronze, aluminum, and polished steel lie on tables, crouch, kneel, or bend over the edge of their pedestals, displaying the influence of Aristide Maillol and Henry Moore, along with the great sculptors of the late 19th century. Unlike his male figures, who are distorted and tied up, and sometimes malevolent-looking, the surfaces of the "Große Liegenden" (large reclining figures) remain unscathed. However, they too are bent over as if in mourning or appear mutilated. These sculptures of women are complemented by a group of ceramic works, beginning with flags in black, red, and gold. The burden of

Thomas Schütte
*Haus für den
schüchternen
Verleger, 2006*
Polyester, Holz,
221 x 270 x 150 cm
Foto: Nic
Tenwiggenhorn
Courtesy of
the artist

German history becomes conspicuous, a weight that can be found in many of Thomas Schütte's works. In Bregenz he is showing a new series of fictional flags situated between the symbolic and playful, metaphor and ornament, nation and confection.

The upper floor displays three *Männer im Wind* (2018), their bare legs likewise sinking into the ground, and once again an experimental jump in scale is evident. Set up in the empty space of Kunsthaus Bregenz lit by daylight, the statues seem to have been abandoned there like strangely questioning companions.



Thomas Schütte, 2018
Foto: Thomas Köster
© Thomas Schütte



Der mehrfache documenta-Teilnehmer Thomas Schütte, 1954 in Oldenburg, Deutschland, geboren, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf. Er war Schüler von Gerhard Richter und Fritz Schwegler. In den 1980er Jahren hatte er eine Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg inne.

Einzelausstellungen wurden unter anderem im Stedelijk Museum, Amsterdam (2004), im Haus der Kunst in München (2009), im Museo Reina Sofia in Madrid (2010), in der Serpentine Gallery, London (2012) und in der Fondation Beyeler in Basel (2013) präsentiert. Schütte nahm 2005 an der Biennale in Venedig teil sowie 1987 an der documenta 8, 1992 an der documenta IX und 1997 an der documenta X in Kassel. Vor seiner Ausstellung in Bregenz waren seine Arbeiten im Monnaie de Paris, Paris (2019), zu sehen. 2021 wird ihm das Museum of Modern Art in New York eine Retrospektive widmen.

Thomas Schütte lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Thomas Schütte who has participated in documenta several times was born in 1954 in Oldenburg, Germany. He studied at the Kunstakademie Düsseldorf where he was a student under Gerhard Richter and Fritz Schwegler. During the 1980s he was a guest professor at the Hochschule für bildende Künste in Hamburg.

His solo exhibitions have included ones at Stedelijk Museum, Amsterdam (2004), Haus der Kunst in Munich (2009), Museo Reina Sofia in Madrid (2010), Serpentine Gallery, London (2012), and Fondation Beyeler in Basel (2013). Schütte participated in the Venice Biennale in 2005, as well as at documenta 8 in 1987, documenta IX in 1992, and documenta X in 1997 in Kassel. Prior to his exhibition in Bregenz, his work will be on display at Monnaie de Paris, Paris (2019). In 2021 the Museum of Modern Art in New York is honoring him with a retrospective.

Thomas Schütte lives and works in Düsseldorf.

Herausgegeben von
Thomas D. Trummer,
Kunsthaus Bregenz
Essays von
Thomas D. Trummer,
Dieter Schwarz
und Julia Wallner
Grafische
Gestaltung:
Peter Nils Dorén

Deutsch | Englisch
Hardcover,
ca. 23,5 × 28,5 cm,
ca. 176 Seiten
Erscheinungstermin:
Oktober 2019
Preis: € 42,-
Vertrieb: Verlag
der Buchhandlung
Walther König, Köln



KUB Publikation Thomas Schütte

Das Werk des Bildhauers Thomas Schütte zeichnet sich durch große Vielfalt aus. Schwere figürliche Bronzeplastiken wie *Mann mit Fahne* stehen neben Holz- und Plexiglasmodellen für *Ferienhäuser*, eine Aquarellserie, die amerikanische Bluesgrößen porträtiert, neben glasierten Keramikobjekten. Diesem breiten Spektrum an Motiven und Materialien, die wie die Brüche in seiner Arbeit humorvoll jegliche stilistische Einordnung verweigern, nähern sich Dieter Schwarz und Thomas D. Trummer in ihren Beiträgen an. Julia Wallner wendet sich in ihrem Essay im Besonderen den figurativen Skulpturen und Schüttes Rolle in dem Diskurs um Figuration und Abstraktion zu.

The sculptor Thomas Schütte's oeuvre is distinguished by great diversity, encompassing such heavy figurative bronze sculptures as *Man With Flag*, wood and Plexiglas models for *Ferienhäuser*, a series of watercolors that portrays American blues greats, as well as glazed ceramic objects. This wide range of motifs and materials along with the ruptures in his work that humorously refuse any stylistic classification are confronted in essays by Dieter Schwarz and Thomas D. Trummer. In her essay, Julia Wallner specifically addresses the figurative sculptures together with Schütte's role in the discourse on figuration and abstraction.

KUB Billboard
an der Bregenzer
Seestraße



KUB Billboards Thomas Schütte Blues Men

01 | 07 – 07 | 10 | 2019

Die Billboards an der Bregenzer Seestraße, der meist frequentierten Straße der Stadt, sind fester Bestandteil im Programm des Kunsthaus Bregenz. 2019 finden sie zu ihrer ursprünglichen Form zurück und erweitern jeweils die Ausstellung im Kunsthaus Bregenz in den öffentlichen Raum. Für die KUB Billboards wählte Thomas Schütte gemeinsam mit dem Kunsthaus Bregenz sechs Bilder aus seiner 2018 entstandenen Serie *Blues Men* aus. Die Porträtserie ist eine Hommage an die großen Musiker der amerikanischen Musikgeschichte. Die KUB Billboards schaffen so während der Sommerausstellung in der Festspielstadt Bregenz eine sichtbare Verbindung zwischen Musik und bildender Kunst. Die Originalaquarelle der *Blues Men* sind parallel dazu im Kunsthaus Bregenz ausgestellt.

The billboards located on Seestraße, the main thoroughfare in Bregenz, are an integral part of Kunsthaus Bregenz's program. In 2019 they will return to their original form, extending each exhibition in Kunsthaus Bregenz into public space. For KUB Billboards, Thomas Schütte, together with Kunsthaus Bregenz, has selected six images from his series *Blues Men* from 2018. The portrait series pays homage to the great musicians from the history of American music, enabling KUB Billboards to create a visible link between music and visual art during the summer exhibition and the Bregenz Festival. The original watercolors from the *Blues Men* series are being simultaneously exhibited at Kunsthaus Bregenz.

KUB Sommerprogramm Open Air Kino & Konzert

In den Sommermonaten verlässt das Kunsthaus Bregenz die Ausstellungsräume und verwandelt den Karl-Tizian-Platz in einen Kinosaal. In diesem Jahr dreht sich alles um die Lieblingsfilme der Künstlerinnen und Künstler des Ausstellungsjahrs 2019. Von welchen Filmwelten lässt sich Medienkünstler Ed Atkins inspirieren? Welche Frauenrollen haben einen bleibenden Eindruck bei Miriam Cahn hinterlassen? Und was fasziniert Raphaela Vogel am italienischen Musikfilm der 1980er Jahre? Humorvoll, tragisch, actionreich und fantastisch – freuen Sie sich auf eine künstlerisch inspirierte Filmauswahl, wenn es heißt *Film ab!* beim KUB Open Air Kino an jedem Mittwoch von Ende Juli bis Ende August.

Zum Sommerausklang bespielen zwei Bands die Außenbühne auf dem Karl-Tizian-Platz: Der österreichische Indietronic-Musiker, Komponist und Produzent B. Fleischmann reist mit Band aus Wien an. Fleischmann, der 2019 mit dem Österreichischen Filmpreis für die Musik zum Film *L'Animale* ausgezeichnet wurde, erfindet sich musikalisch immer wieder neu: von elektronischer Musik zum Indie-Pop, vom abstrakt Experimentellen zum energiegeladenen Drive! Die Münchner Band Pollyester rund um die Musikerin und Performance-Künstlerin Polina Lapkovskaja ist das zweite Highlight des Abends. Pollyester bringt mit ihrer Musik eine Mischung aus Cosmic, New Wave, Punk, Glam-Pop und Elektro auf den KUB Platz.

Eintritt frei
Die KUB Café Bar
zaubert Snacks
und Getränke für
laue Sommer-
abende auf dem
KUB Platz!

Open Air Kino – Artists Choice

Jeden Mittwoch, vom 24. Juli
bis 21. August, 21 Uhr

24. Juli

Joan Lui | Adriano Celentano, 1985, OmU
Empfohlen von **Raphaela Vogel**

31. Juli

Sans toit ni loi (Vogelfrei) | Agnès Varda, 1985, OmU
Empfohlen von **Miriam Cahn**

7. August

Alice | Jan Švankmajer, 1988, OmU
Empfohlen von **Ed Atkins**

14. August

Blue Steel | Kathryn Bigelow, 1990, OmU
Empfohlen von **Miriam Cahn**

21. August

Stalker | Andrei Tarkowski, 1979, OmU
Empfohlen von **Thomas Schütte**

Open Air Konzert

B. Fleischmann & Band, Pollyester

Mittwoch, 28. August, 19.30 Uhr



Alexander Moosbrugger
Foto: Anja Köhler

Thomas Schütte
Woodcuts (Table), 2011
Holzschnitt,
253 x 162 cm
Foto: Florian Kleinfenn
Courtesy of the artist

Bregener Festspiele im KUB Konzert im Kunsthaus Bregenz Opernatelier – Einblick 4

11. August 2019 | 21 Uhr

Gerade schreibt der Komponist Alexander Moosbrugger an seiner ersten Oper, die er gemeinsam mit der bildenden Künstlerin Flaka Haliti für die Werkstattbühne des Bregener Festspielhauses entwickelt. Bevor dieses Werk im Sommer 2020 uraufgeführt werden wird, gibt Moosbrugger im Kunsthaus Bregenz Einblicke in seine musikalische Welt. Für die besondere Architektur entwickelte der Komponist ein feinsinniges Programm, das die unterschiedlichen Räume klanglich und visuell neuartig erfahrbar werden lässt.

Ausgehend von Solostücken Johann Sebastian Bachs teilt Moosbrugger dessen Musik auf immer mehr Instrumente auf, auch in seiner eigenen Bearbeitung für Quintett. Bei diesem ersten Teil des Konzerts kann das Publikum seinen Platz im Raum frei wählen. Für den längeren zweiten Teil wählte Moosbrugger Werke maßgeblicher Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Salvatore Sciarrino und Olivier Messiaen, die im Wechsel mit eigenen Kompositionen zu hören sind. Als österreichische Erstaufführung ist ein kurzes Stück für Violine von Rebecca Saunders zu hören. Saunders wurde in diesem Jahr als erste Komponistin überhaupt mit dem Ernst-von-Siemens-Musikpreis, dem »Oscar der klassischen Musik«, ausgezeichnet.

Musiker des renommierten Ensemble Phace aus Wien, die bei den Bregener Festspielen in diesem Sommer auch die *Wunderwandeltwelt* des französischen Komponisten, Autors und Erfinders François Sarhan spielen, erfüllen in diesem Konzert mit konzentrierten und vielfältigen Klängen die einzigartigen Räume des Kunsthaus Bregenz.



Information und Karten:
+43 5574 407-6,
www.bregener-festspiele.com

Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | 6900 Bregenz | Austria

T +43-5574-485 94-0 | kub@kunsthau-bregenz.at |

www.kunsthau-bregenz.at | [f](#) [i](#) [t](#) [v](#) #kunsthau-bregenz



Öffnungszeiten | Hours

13.07. – 31.08.2019 | täglich 10 – 20 Uhr

01.09. – 07.10.2019 | Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr | Donnerstag 10 – 20 Uhr

Mariä Himmelfahrt, 15.08.2019, 10 – 18 Uhr | Kasse DW -433

13.07. – 31.08.2019 | daily 10 am – 8 pm

01.09. – 07.10.2019 | Tuesday to Sunday 10 am – 6 pm | Thursday 10 am – 8 pm

Assumption Day, 15.08.2019, 10 am – 6 pm | Ticket Office ext. -433

Eintrittspreise | Admission

Regulär € 11 | Ermäßigung € 9 | 20 bis 27 Jahre € 7 | Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre | Kombiticket KUB und vorarlberg museum € 17

Ermäßigung € 14 | 20 bis 27 Jahre € 12 | Kulturhäuser Card € 99

Freier Eintritt jeden ersten Freitag im Monat | Eintrittskarte gilt als

Maximo-Tagesticket für die An- und Abreise zum Kunsthau Bregenz

am Besuchstag im Rahmen des vvv

Standard € 11 | Concessions € 9 | 20 to 27 years € 7 | Free admission for children

and adolescents up to 19 years old | Combined ticket KUB and vorarlberg

museum € 17 | Concessions € 14 | 20 to 27 years € 12 | Kulturhäuser Card € 99

Free admission every first Friday of the month | Ticket permits the use of

vvv (Vorarlberg Public Transport) to and from Kunsthau Bregenz on the

chosen day of your visit

Information und Anmeldung zu Führungen

Information and booking for guided tours

Mareile Halbritter | DW ext. -417 | m.halbritter@kunsthau-bregenz.at

Hauptsponsor
des Kunsthau Bregenz



Mit freundlicher
Unterstützung von



Freunde Kunsthau Bregenz



UNIQA

ZUMTOBEL

ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE

Direktor Director Thomas D. Trummer **Kaufmännischer Geschäftsführer** Chief Executive Werner Döring

Kurator Curator Rudolf Sagmeister **Direktionsbüro** Director's Office Beatrice Nussbichler, DW ext. -418,

b.nussbichler@kunsthau-bregenz.at **Administration** Head Office Margot Dörler-Fritsche, DW ext. -409,

m.doerler-fritsche@kunsthau-bregenz.at **Ausstellungsmanagement** Exhibition Management Stefan

Wagner, DW ext. -413, s.wagner@kunsthau-bregenz.at **Development** | **Sponsoring** Development | **Sponsorship**

Lisa Hann, DW ext. -437, l.hann@kunsthau-bregenz.at **Kommunikation** Communication Martina Feurstein,

DW ext. -410, m.feurstein@kunsthau-bregenz.at - Laura Heinzle **Kunstvermittlung** Art Education Kirsten

Helfrich, DW ext. -419, k.helfrich@kunsthau-bregenz.at - Mareile Halbritter **Veranstaltungen** | **Besucher-**

service Events | **Visitor Service** Barbara Straub, DW ext. -415, b.straub@kunsthau-bregenz.at - Nikolina

Mrakovic **Publikationen** Publications Katrin Wiethege, DW ext. -411, k.wiethege@kunsthau-bregenz.at

Verkauf Editions Sales Editions Caroline Schneider-Dür, DW ext. -444, c.schneider@kunsthau-bregenz.at

Technik Technical Staff Markus Tembl, Markus Unterkircher, Lukas Piskernik, Stefan Vonier, Helmut Voppichler

KUB Sammlung KUB Collection Ute Denkenberger **Copyright** © 2019 by Kunsthau Bregenz **Text** Text Jutta

Dieing, Martina Feurstein, Mareile Halbritter, Laura Heinzle, Kirsten Helfrich, Rudolf Sagmeister, Olaf Schmitt,

Barbara Straub, Thomas D. Trummer, Katrin Wiethege **Redaktion** Editing Martina Feurstein, Laura Heinzle

Lektorat Copy Editing Katrin Wiethege, Katharina Kümmerle **Übersetzung** Translation Artlanguage

Abbildungen und Dank an die Leihgeber Illustrations and thanks for support to Thomas Schütte | Thomas

Schütte Stiftung | Centre Pompidou, Paris | Peter Freeman, Inc., New York | PINAULT COLLECTION, Paris |

Pietro Spartà, Chagny | Private Collection **Abbildungen** Fotocredits © Thomas Schütte | Bildrecht, Wien, 2019

Baskiskonzept **Grafik** Design Basic Graphic Design Clemens Theobert Scheder, Büro für konkrete Gestaltung

Gestalterische Ausführung Graphic Design Bernd Altenried, Stefan Gassner **Papier** Paper Munken Polar 120 g/m²,

90 g/m² **Druckvorstufe und Bildbearbeitung** Pre-press Production Boris Bonev, PrePress & PrintService

Druck Print BULU – Buchdruckerei Lustenau **Unser besonderer Dank** gilt Special thanks to Thomas Schütte

